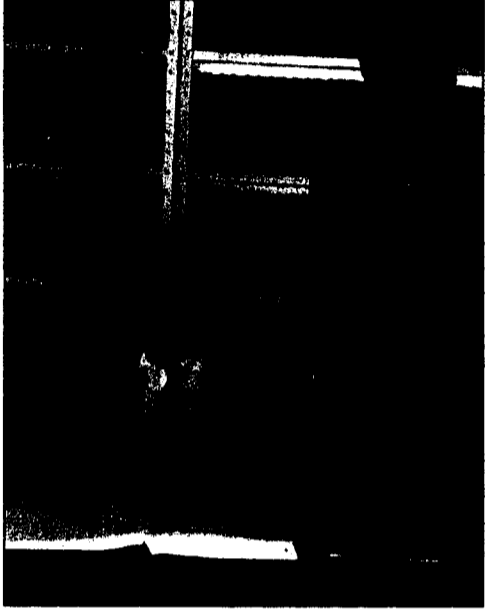


NACHRICHTEN

Gegen Folter und unmenschliche Behandlung

VADUZ – Aus Anlass des Internationalen Tages zum Gedenken an die Opfer von Folter am 26. Juni unterzeichnete der Ständige Vertreter Liechtensteins bei der UNO in New York, Botschafter Christian Wenaweser (Bild), im Auftrag der Regierung das Fakultativprotokoll vom 18. Dezember 2002 zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe. Mit dem Protokoll wird ein System regelmässiger Besuche von unabhängigen internationalen und nationalen Stellen eingerichtet, um Folter und unmenschliche Behandlung zu verhindern. Die Besuche gelten allen Orten, an denen Personen die Freiheit entzogen ist, d.h. neben Gefängnissen und anderen Haftanstalten auch geschlossenen psychiatrischen Kliniken.



Gestern unterzeichnete Botschafter Christian Wenaweser in New York das Protokoll zur Anti-Folterkonvention der UNO. Rechts im Bild Palitha Kabona, Leiter der UNO-Vertragsabteilung.

Liechtenstein hat bereits zwei internationale Übereinkommen zur Folterprävention und -bekämpfung ratifiziert. Das eine Übereinkommen wurde im Rahmen des Europarats erarbeitet, das andere durch die Vereinten Nationen. Mit dem Protokoll wird das UNO-Übereinkommen ergänzt, indem es die Prävention gegen Fälle von Folter verstärkt. Der präventive Ansatz, den bereits die Europaratskonvention verfolgt, wird so auch ausserhalb Europas angewandt.

Liechtenstein hat sich wiederholt für die Stärkung des Folterverbots ausgesprochen und sich auch um für die Verabschiedung des Fakultativprotokolls eingesetzt. Das Protokoll wurde im Dezember 2002 vom Dritten Hauptausschuss der Generalversammlung verabschiedet, als Botschafter Christian Wenaweser den Vorsitz über dieses Gremium innehatte. Liechtenstein leistet auch regelmässig freiwillige Beiträge an den UNO-Fonds für Folteropfer, über den die körperliche, psychische und gesellschaftliche Rehabilitation von Folteropfern finanziert wird. Trotz dem seit langen Jahren weltweit etablierten Folterverbot ist Folter weiterhin eine der schwerwiegendsten und weitverbreiteten Menschenrechtsverletzungen. Auch in westlichen Ländern hat im Rahmen der Terrorismusbekämpfung eine Diskussion über das Folterverbot eingesetzt, welche zu dessen Aufweichung führen könnte. Eine unmissverständliche Bekräftigung des bedingungslosen Folterverbots am Tag gegen die Folter ist daher von besonderer Bedeutung. (paf)

«ZTresa laufft oppis»

TRIESEN – Heute Samstag, den 25. Juni, findet auf dem Sportplatz Blumenau das Sportfest der Gemeinde Triesen statt. Motto: «Sommer, Spiel & Spass». Los gehts um 8.30 Uhr mit dem Schulsport-Tag der Primarschule Triesen, welcher bis 12 Uhr dauern wird. Ab 13 Uhr stehen Spiel und Spass für alle – mit den Dorfvereinen – auf dem Programm. Es wird unter anderem geboten: Ein Spielparcours für die ganze Familie, «Dr schnällscht Tresner» und «Di schnällscht Tresneri» sowie eine Festwirtschaft mit Zelt. (PD)

Konsolidierungsziel erreicht

Positive Jahresrechnung in Mauren – Netto-Vermögen bei 25 Millionen Franken

MAUREN – Mit einem Ertragsüberschuss von gut 11 000 Franken schliesst die laufende Jahresrechnung 2004 der Gemeinde Mauren leicht positiv. Das Ziel, die laufenden Aufwendungen zu konsolidieren, ist erreicht worden. Das Netto-Finanzvermögen der Gemeinde beläuft sich auf gut 25 Millionen Franken.

Die laufende Haushaltsrechnung 2004 der Gemeinde Mauren weist bei Ausgaben von 12,134 Millionen Franken und Einnahmen in Höhe von 20,381 Mio. ein Bruttoergebnis von 8,247 Mio. Franken aus. Nach Vornahme der gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen resultierte ein leichter Ertragsüberschuss von 11 102 Franken.

Reduzierte Ausgaben

Die laufenden Ausgaben (Personalaufwand, Sachaufwand und Beitragsleistungen) konnten im Vergleich zur Vorjahresrechnung erneut um insgesamt 0,327 Mio. Franken oder um 2,6 Prozent reduziert werden.

Die Personalaufwendungen erreichten 2004 den Betrag von 4,333 Mio. Franken und verliefen damit «nahezu budgetkonform», wie es im Gemeinderatsprotokoll heisst. Die im Vorjahresvergleich um 0,437 Mio. Franken oder 9,2 Prozent reduzierten Personalkosten sind demnach unter anderem auf die neue Besoldungsregelung für die Kindergärtnerinnen zurückzuführen. Der Sachaufwand, welcher die laufenden Verwaltungs-, Betriebs- und Unterhaltsausgaben sowie den Konsum der Gemeinde für Dienstleistungen Dritter umfasst, erreichte im Berichtsjahr ein Volumen von 3,526 Mio. Franken. Die mit dem Budget bewilligten Mittel von 4,015 Mio. Franken wurden damit um fast 0,5 Mio. Franken oder um 12,2 Prozent



Der Maurer Vorsteher Freddy Kaiser kann sich über kostenbewusste Mitarbeiter freuen. Die Reduktionsziele auf der Aufwandsseite wurden im vergangenen Jahr mehr als erreicht.

unterschritten. Auch im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Reduktion des Sachaufwands um ca. 79 000 Franken bzw. von 2,2 Prozent.

«In der Gesamtbetrachtung weisen die Aufwandszahlen der laufenden Haushaltsrechnung 2004 auf ein diszipliniertes, kosten- und verantwortungsbewusstes Ausgabenverhalten der gesamten Gemeindeverwaltung hin», wie es im Protokoll heisst. Das Ziel einer Konsolidierung der laufenden Aufwendungen sei mit dem vorliegenden Ergebnis mehr als erreicht worden.

Über Erwarten trotz weniger Landeszuweisungen

Die mit 20,381 Mio. Franken bezifferten Einnahmen der Laufenden Rechnung 2004 übertrafen die budgetierten Erwartungen um 0,4 Mio.

Franken. Erneut rückläufig waren diesbezüglich die Zuweisungen aus dem Finanzausgleich. Sie beliefen sich im Berichtsjahr noch auf 8,817 Mio. Franken, das sind 1,2 Mio. Franken oder 13,9 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

10,045 Mio. Franken investiert

Die Gemeinde Mauren tätigte im Berichtsjahr Bruttoinvestitionen in Höhe von 18,682 Mio. Franken. Nach Abzug der investiven Erträge von 8,037 Mio. ergaben sich Nettoinvestitionen von 10,645 Mio. Franken, die mit dem zur Verfügung stehenden Cashflow der Laufenden Rechnung zu 77,5 Prozent direkt finanziert werden konnten. Die Restfinanzierung erfolgte durch vorhandene Reservemittel, die in den vergangenen Jahren im

Hinblick auf die anstehenden Bauvorhaben (z.B. Sportpark) vorsorglich geschaffen wurden.

25 Millionen Netto-Vermögen

Die Gesamtausgaben der laufenden und investiven Rechnung beliefen sich auf 30,817 Mio. Franken. Die Einnahmen beider Teilrechnungen erreichten den Betrag von 28,419 Mio. Franken. Der in der Gesamtrechnung resultierende Aufwandüberschuss von 2,398 Mio. Franken blieb um 0,356 Mio. Franken unter dem genehmigten Budget. Die Bilanz per Ende 2004 schliesst mit einer Bilanzsumme von 47 Millionen. Das Netto-Finanzvermögen der Gemeinde (inkl. vorsorglicher Bodenerwerb) wird per Jahresende 2004 mit 25,3 Mio. Franken ausgewiesen. (mr)

3,3 Millionen Franken Überschuss

Schaaner Gemeinderrechnung 2004: Reinvermögen steigt auf 96,7 Mio. Franken

SCHAAN – Die Rechnung der Gemeinde Schaan für das Jahr 2004 schliesst trotz rückläufiger Einnahmen mit einem Überschuss von 3,3 Mio. Franken ab. Der Gemeindesteuereinzuschlag kann somit bei 170 Prozent belassen werden.

Der Gemeinderat hat die Gemeinderrechnung 2004 an der Sitzung vom 22. Juni 2005 einhellig genehmigt und das Revisionsstellenmandat auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission für weitere zwei Jahre verlängert.

Cashflow von 16,1 Mio.

Mit Einnahmen von 39,7 Mio. (Vorjahr 42,8 Mio.) und Ausgaben in Höhe von 23,7 Mio. (Vorjahr 23,8 Mio.) erwirtschaftete die Gemeinde 2004 einen Cashflow von 16,1 Mio. Franken.

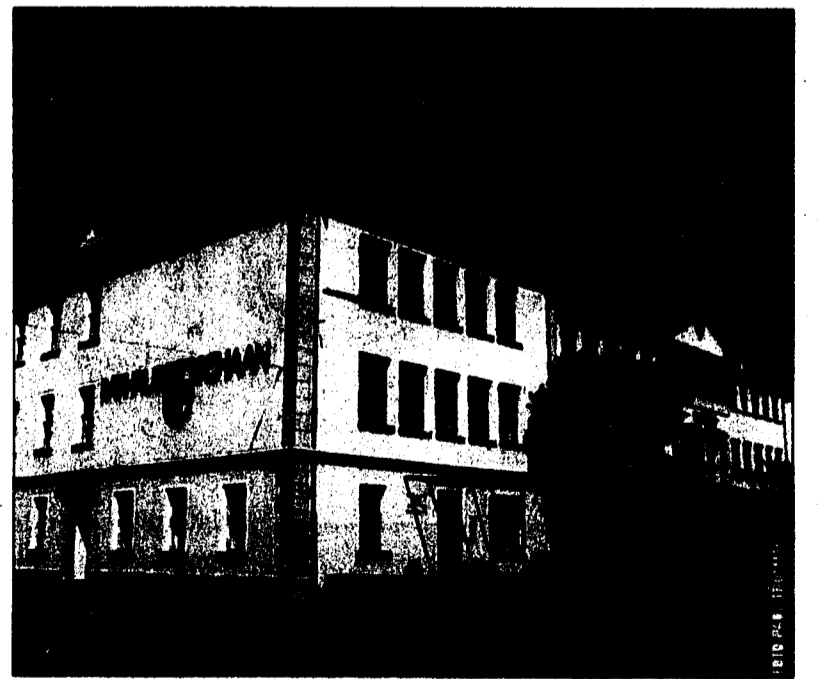
Deckungsüberschuss

Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen von 12,8 Mio., die vollumfänglich selbst finanziert werden konnten, ergibt sich in der Gesamtrechnung ein Deckungsüberschuss von 3,3 Mio. Franken. Der Eigenfinanzierungsgrad von 126,1 Prozent zeigt an, dass über die Eigenfinanzierung der gesamten Investitionen hinaus noch Finanzreserven gebildet werden

konnten. Im Vergleich zum Budget sind die Ausgaben der laufenden Rechnung um 6,1 Prozent und die Erträge um 3,1 Prozent tiefer ausgefallen als geplant. Durch die verminderte Investitionstätigkeit haben sich die Ausgaben in der Gesamtrechnung deutlich zurückgebildet, was nicht nur die geringeren Steuereinnahmen kompensiert, sondern zusätzlich auch noch zu einer beträchtlichen Erhöhung der Reserven beigetragen hat.

18,2 Mio. Franken investiert

2004 hat die Gemeinde Schaan 18,2 Mio. Franken in den folgenden Bereichen investiert: 3,5 Mio. in soziale Wohlfahrt, einschliesslich Baukostenbeitrag Haus St. Laurentius, 3,4 Mio. in Kultur, Freizeit, Kirche, Friedhof, einschliesslich Renovation Pfarrkirche und TaK, 3 Mio. in Umwelt, Raumordnung, einschliesslich Wasserversorgung und Abwasser sowie einer Beteiligung an der ARA Bendorf, 2,3 Mio. in Verkehr, einschliesslich Gemeindestrassen und Strassenbeleuchtung, 2,2 Mio. in allgemeine Verwaltung, einschliesslich Verwaltungsliegenschaften und Landesinformationssystem, 1,9 Mio. in Bildung, einschliesslich Umbau Schulanlage Resch, 1,5 Mio. in Finanzen, einschliesslich Liegenschaften des Finanzvermögens, 0,2 Mio. in Volks-



Positives Jahresergebnis: Die Gemeinde Schaan schliesst die Rechnung 2004 mit einem Plus von 3,3 Mio. Franken ab.

wirtschaft, einschliesslich Forstwirtschaft, Energie und Dorfbildverschönerung sowie 0,2 Mio. in öffentliche Sicherheit, einschliesslich Grundbuchvermessung. Nach Abzug der Subventionen und Kostenbeiträge ergeben sich Nettoinvestitionen von 12,7 Mio. Franken.

Reinvermögen von 96,7 Mio.

Die Gemeinde Schaan weist in der Bilanz ein Reinvermögen von

96,7 Mio. aus, das sich aus dem Verwaltungs- und Finanzvermögen zusammensetzt. Während das Finanzvermögen an einen bestimmten Zweck gebunden ist, kann das Finanzvermögen für die Finanzierung künftiger Aufgaben eingesetzt werden. Ende 2004 betrug das Netto-Finanzvermögen, das im letzten Jahr um 3,6 Mio. angewachsen ist, 52,3 Mio. Franken. (PD)